|  |
| --- |
|  |
| **LAG:** Wittelsbacher Land e. V. |
| 1. **Projekttitel**: „Zwischen Baiern und Schwaben. Das Lechtal im frühen Mittelalter“

Ausstellung im Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg 28.01.–23.04.2023. |  |
| 1. **Antragsteller und Projektträger:** Stadt Friedberg
 |
| 1. **Kurzdarstellung des Projekts**
	1. **Projektbestandteile- und -maßnahmen**
* **Der Hintergrund**

Das frühe Mittelalter, d. h. die Epoche nach dem Ende der Römerherrschaft bis zur Karolingerzeit (ca. 5.–8. Jahrhundert), ist eine Zeit großer Umbrüche. Wechselnde politische Verhältnisse, Zuzug und Ansiedlung von Germanen, aber auch die Fortsetzung römischen Lebens prägten das Gebiet der ehemaligen römischen Provinz Rätien. In diesem Spannungsfeld zwischen Kontinuität und Wandel entstanden Siedlungs- und Herrschaftsstrukturen, die das Leben für viele Jahrhunderte bestimmen sollten. Die ehemalige Provinzhauptstadt Augsburg war auch im frühen Mittelalter der bedeutendste Zentralort im bayerischen Voralpenland. Zusammen mit seinem Umland – dem Lechtal von der Donau bis in den Landsberger Raum – bildet sie den geografischen Rahmen der geplanten Ausstellung. Er umfasst die Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg, den nördlichen Landkreis Landsberg am Lech sowie die Stadt Augsburg.Durch das fränkische Königshaus der Merowinger, dem damals wichtigsten Machtfaktor in Mitteleuropa, wurden im 6. Jahrhundert sowohl das baierische als auch das schwäbische Herzogtum eingerichtet. Neuere Forschungen sprechen dafür, dass Augsburg Residenzort der ersten baierischen Herzöge war und damit das Lechtal im Herzogtum Baiern lag. Erst im Laufe des 8. Jahrhunderts kam es zu politischen Veränderungen, die den Lech zum Grenzfluss zwischen Schwaben und Baiern werden ließen.In der Ausstellung „Zwischen Baiern und Schwaben“ können dank der Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Archäologischen Staatssammlung München und der Stadtarchäologie Augsburg die teilweise spektakulären archäologischen Funde des Lechtals erstmals in einer umfassenden Zusammenschau präsentiert werden. Mithilfe des in den letzten Jahrzehnten stark angewachsenen Fundbestandes aus archäologischen Ausgrabungen sollen die Herrschafts- und Siedlungsgeschichte des Lechtals, das Alltagsleben und die religiösen Vorstellungen seiner Bevölkerung neu beleuchtet werden. Ein zentrales Thema, auch für die bayerische Landesgeschichte, das in seiner Relevanz bis heute nachklingt, wird die Herausbildung und der Wandel ethnischer Identitäten darstellen – Stichwort Baiern und Schwaben. Dabei sollen neue Erkenntnisse zu Themen wie Zuzug und Integration, Ethnie und Volk, Ernährung und Umwelt, Christentum und „heidnischer“ Glauben vor dem Hintergrund aktueller archäologischer Forschungen präsentiert werden.Zur Relevanz von Sonderausstellungen: Das Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg erfreut sich seit der Neukonzeption und Wiedereröffnung im Mai 2019 großer Beliebtheit bei den Besuchern. Bereits rund 30.000 Besucher haben das neu gestaltete Museum seitdem besichtigt. Grundsätzlich dienen Sonderausstellungen wie „Zwischen Baiern und Schwaben“ zum Erhalt der Attraktivität des Museums. Das Museum möchte mit solchen Sonderausstellungen an die Landesausstellung, aber auch an seine eigene erfolgreiche Ausstellungstätigkeit in der Vergangenheit anknüpfen (etwa „Kleinplastiken. Die Nationalgalerie Berlin zu Gast in Friedberg“, „Jesuiten. Die Welt ist unser Haus“ oder „Kunsträume Schloss Friedberg“…). Ferner werden insbesondere mit der Ausstellung „Zwischen Baiern und Schwaben“ grundlegende neue Erkenntnisse erarbeitet, die in einen Begleitband einfließen werden und damit eine dauerhafte Nachhaltigkeit ermöglichen. * **Maßnahmen**

Erarbeitung Ausstellungskonzept mit anschließender Realisierung; Planung und Ausführung der Ausstellungsgestaltung, Aufbau der Ausstellung; museumspädagogisches Begleitprogramm;begleitende Vortragsreihe; Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlage für den Katalog zur Ausstellung. Die Ausstellungstechnik (Vitrinen, Leuchten, Wände…) bildet die Grundlage für zukünftige Sonderausstellungen und ermöglicht dadurch die Präsentation neuer Themen und Erkenntnisse. Nicht zuletzt bleibt damit auch das Friedberger Museum eine lebendige Kultur- und Bildungseinrichtung. * 1. **Angabe zu Partner-LAGen, Projektpartner- und beteiligte**

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Dr. Hubert Fehr, Dr. Stephanie Zintl)Archäologische Staatssammlung München (Dr. Brigitte Haas-Gebhard)Stadtarchäologie der Kunstsammlungen und Museen Augsburg (Dr. Sebastian Gairhos)Prof. Dr. Christoph Paulus, Historisches Seminar der LMU München, Institut für Bayerische Geschichte* 1. **Zeitplan**

Die Forschungsarbeiten etc. sollen im Frühjahr 2021 beginnen. Die Ausstellung beginnt am 28. Januar 2023 und endet am 23. April 2023.* 1. **Ggf. geplante Eigenleistung**

Das Museumsteam unter der Leitung von Dr. Alice Arnold-Becker wird an der inhaltlichen und gestalterischen Konzeption der Ausstellung intensiv mitarbeiten. Diese Eigenleistung soll nicht gefördert werden. * 1. **Sonstiges**

Geschätzte Einnahmen durch Eintrittsgelder:Das Museum kalkuliert mit einem Kombiticket, der zum Besuch der geplanten Sonderausstellung und der Dauerausstellung berechtigt.Eintritt Museum Dauerausstellung und Sonderausstellung: 6 € Vollzahler (davon 4 € für Dauerausstellung); 5 € ermäßigt (davon 3 € für Dauerausstellung)Geschätzt: 4.000 zahlende Besucher in 3 Monaten (Schulklassen, Kinder bis 18 Jahre frei), davon die Hälfte ermäßigt: 2000 x 2 € (Vollzahler für Sonderausstellung)= 4.000 €2000 x 2 € (ermäßigt für Sonderausstellung)= 4.000 €Gesamt geschätzt: 8.000 € für Sonderausstellung   |
| 1. **Projektziele:**
	1. **unmittelbare Projektziele**

Beitrag zur Erforschung des kulturellen Erbes unserer Region;Vermittlung neuer Forschungen und Erkenntnisse aus regionaler Archäologie und Geschichte;kritische Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen wie ethnische Identitäten etc.;Stärkung von regionalen Bindungen;Schaffung eines verbindenden Elementes zwischen den vier Gebietskörperschaften der Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg und Landsberg am Lech sowie der Stadt Augsburg. * 1. **Bezug zur LES (Beitrag zu Handlungsziel und aus Entwicklungsziel )**

|  |  |
| --- | --- |
|  | EZ 3: Steigerung der Qualität und Quantität der Angebote im Bereich Tourismus, Kultur und Freizeit |
|  | HZ 3.4: Bekanntmachung und Erlebbarmachung der eigenen regionalen Kulturgeschichte für verschiedene Zielgruppen: Die Frage nach der Entstehung ethnischer Identitäten im frühen Mittelalter (Baiern und Schwaben) nimmt einen wichtigen Platz in der Ausstellung ein. Sie ist für die regionale Kulturgeschichte von zentraler Bedeutung, da sie den Menschen vor Ort auch heute noch begegnet. Die Ausstellung hat das Ziel, mithilfe der Archäologie für einen Zeitraum spärlicher schriftlicher Überlieferung regionale Kulturgeschichte zu „schreiben“ und für die Menschen erlebbar zu machen. |

* 1. **Beitrag zur weiteren Handlungsfeld- und Entwicklungszielen**

|  |  |
| --- | --- |
|  | HZ 3.2. Ausbau und Qualitätssteigerung der Basisinfrastruktur und der Angebotsstruktur im Tourismus: Schaffung eines touristischen Anziehungspunktes mit dem Effekt, weitere kulturelle und touristische Angebote des Wittelsbacher Landes kennenzulernen und wahrzunehmen. So ist etwa der touristische Effekt bei Sonderausstellungen (und war insbesondere auch bei der Landesausstellung „Stadt befreit“) für die Stadt Friedberg durch zahlreiche Tagesgäste greifbar. |
|  | HZ 3.3: Stärkung der regionalen Kultur durch Unterstützung und Vernetzung von kulturellen Veranstaltungen, Projekten und Akteuren: Durch die Kooperation mit wichtigen lokalen und überregionalen Akteuren (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Archäologische Staatssammlung München, Museen der Stadt Augsburg/Stadtarchäologie) ergibt sich die Möglichkeit, wichtige archäologische Fundstücke der Region, die an unterschiedlichen Standorten/Depots aufbewahrt werden, erstmals in einer Zusammenschau zu präsentieren. Inhaltlich ist das Ausstellungsprojekt mit der Bayerischen Landesausstellung „Stadt befreit“ (Friedberg/Aichach 2020) zu verknüpfen; die geplante Ausstellung befasst sich mit ähnlichen Fragestellungen (Herrschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte, Religion etc.), jedoch für den Zeitraum (5.–8. Jahrhundert), der vor dem der Landesausstellung liegt.  |
|  | HZ 6.1 Die Ausstellung hat – wie die bayerische Landesausstellung – das Ziel, einen Beitrag zur Erlebbarkeit der Geschichte der Region anhand archäologisch-historischer Quellen zu leisten. Damit wird das Bild des Wittelsbacher Landes als geschichtsträchtige Region nach innen und außen gestärkt. Diese und weitere Ausstellungen könnten das Profil des Wittelsbacher Landes als einen Ort mit Bewusstsein für die eigene Geschichte schärfen.  |
|  | HZ 6.2. Durch die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Kooperationspartner (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Archäologische Staatssammlung München, Museen der Stadt Augsburg/Stadtarchäologie) wird das HZ „Stärkung von Vernetzung und Kooperation von regionalen und weiteren Akteuren“ bedient. Als ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit werden zukünftig weitere gemeinsame Projekte angestrebt.Darüber hinaus soll die Vernetzung mit den regionalen Museen in den Landkreisen Landsberg a. Lech, Aichach-Friedberg, Augsburg und Stadt Augsburg durch unterschiedliche Maßnahmen gestärkt werden (z. B. Austausch von Werbematerialien/Flyern, Einladungen der dortigen Träger und Unterstützer [Heimatvereine ect.] zu Führungen durch die Ausstellung usw.). |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

  |
| 1. **Finanzmanagement:**
	1. **Überblick Gesamtkosten**

Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf brutto rund 145.000 Euro.

|  |  |
| --- | --- |
| **Maßnahmen** | **In Euro netto**  |
| Ausstellungstechnik | 36.638,66 € |
| Ausstellungsgrafik - druck | 8.403,36 € |
| Honorar Ausstellungskuratoren | 29.411,76 € |
| Objektmontage Transport | 1.680,67 € |
| Versicherung | 1.680,67 € |
| Museumspädagogik | 1.260,50 € |
| Honorar Vorträge | 756,30 € |
| Werbung | 16.806,72 € |
| Personalkosten | 25.210,08 € |

* 1. **Finanzierung**

|  |  |
| --- | --- |
| **Voraussichtliche Finanzierung** | **In Euro netto** |
| Stadt Friedberg | 60.924,37 € |
| Zuschuss LEADER | 60.924,37 € |
| **Gesamtkosten netto ca.** | **121.848,74 €** |

 Der Leader-Zuschuss wird mit 50% auf die Nettogesamtkosten berechnet. |
| 1. **Innovative Aspekte des Projekts:**

In der Ausstellung „Zwischen Baiern und Schwaben“ werden erstmals bayernweit spektakuläre archäologischen Funde des Lechtals in einer umfassenden Zusammenschau präsentiert. Das Thema der Ausstellung wird in Kooperation mehrerer staatlicher Institutionen – fachübergreifend aus archäologischer und historischer Sicht – aufbereitet. Durch die Ausstellung ergibt sich die Möglichkeit, wichtige archäologische Funde des Frühmittelalters aus den Landkreisen Aichach-Friedberg, Augsburg, Landsberg am Lech und der Stadt Augsburg in einer Schau zu versammeln. Darüber hinaus wird ein zentraler Punkt – die Herausbildung ethnischer Identitäten (Baiern und Schwaben) und ihre Strahlkraft bis heute – für unsere Region erstmals herausgearbeitet und präsentiert. |
| 1. **Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:**

Durch die überwiegende Verwendung museumseigener Vitrinen werden sich Neuanschaffungen im kleineren Rahmen bewegen. Zudem können zahlreiche Vitrinenhauben aus der Bayerischen Landesausstellung weiterverwendet und mit Sockeln ergänzt werden. Ausstellungstexte und -grafik sollen soweit wie möglich auf umweltschonendes Material gedruckt werden.  |
| 1. **Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“:**

Ziel der Ausstellung ist es, alle Generationen gleichsam anzusprechen. Das soll u. a. durch ein museumspädagogisches Begleitprogramm erreicht werden. |
| 1. **Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:**

Das Projekt behandelt ein regional-historisches Thema im LAG-Gebiet, das zur Identifizierung mit dem kulturellen Erbe der Region beitragen kann. Die ausgestellten Funde und Befunde umfassen das LAG-Gebiet und verbinden es darüber hinaus mit den Nachbarlandkreisen Augsburg und Landsberg am Lech sowie der Stadt Augsburg. Die Ausstellung fördert die Kenntnis der eigenen Geschichte und die Bindung der Bevölkerung an ihre Heimat.  |
| 1. **Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in den Projektprozess:**

**Planung:**Ein Teil der Ausgrabungen archäologischer Fundstellen, ihre Dokumentation und Verwahrung in den Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg wurden bzw. werden vom Heimatverein Friedberg e.V. und vom archäologischen Arbeitskreis im Heimatverein des Lkr. Augsburg bewerkstelligt.**Umsetzung:** Bei der Bearbeitung dieser Fundstellen für das Ausstellungsprojekt wird eine Einbindung der Vereine erfolgen, u. a. wird der archäologische Arbeitskreis im Heimatverein des Lkr. Augsburg (Leitung: Dipl.-Ing. Gisela Mahnkopf) Objekte für die Ausstellung bereitstellen, Einsicht in die Dokumentation gewähren, Informationen zu Neufunden zur Verfügung stellen. **Betrieb:** Der Heimatverein Friedberg e.V. wird die Ausstellung als Multiplikator unterstützen (Werbung per e-mail, Rundschreiben, Kontaktaufnahme zu anderen Vereinen, Mitglieder des Heimatvereins können auch Führungen durch die Ausstellung anbieten). Siehe Anlage e-mail Bestätigung Heimatverein e.V. |
| 1. **Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung**

**(Partner, Sektoren, andere Projekte):****Partner: Kooperation mit mehr als zwei Partnern:**Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (Dr. Hubert Fehr, Dr. Stephanie Zintl)Archäologische Staatssammlung München (Dr. Brigitte Haas-Gebhard)Stadtarchäologie der Kunstsammlungen und Museen Augsburg (Dr. Sebastian Gairhos)Prof. Dr. Christoph Paulus, Historisches Seminar der LMU München, Institut für Bayerische Geschichte.Diese Partner bilden einen wissenschaftlichen Beirat und werden mit Forschungsarbeiten, der Vorbereitung von Leihgaben, der Zugänglichmachung von Akten etc. am Projekt beteiligt sein. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege stellt ferner Restauratoren für den Auf- und Abbau der Ausstellung kostenlos zur Verfügung. **Sektoren:** Die Sektoren Kultur, Tourismus und Bildung sind vernetzt.**Projekte:** Eine Vernetzung entsteht mit anderen archäologischen Museen (Archäologische Staatssammlung München, Römisches Museum Augsburg und Archäologische Museen der Region), die das Thema Frühmittelalter mit ähnlichen Funden präsentieren. Ferner ist die Ausstellung mit der Bayerischen Landesausstellung in Aichach/Friedberg 2020 zu verknüpfen. |
| 1. **Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:**

Durch die Erstellung eines Katalogs, der auch nach dem Ende der Ausstellung im Museum bzw. im Buchhandel erhältlich sein wird, wird eine weitere Wirkung gegeben sein. Eine erwartete nachhaltige Wirkung soll auch von der Zusammenarbeit der Kooperationspartner in Hinblick auf gemeinsame künftige Projekte ausgehen.  |
| 1. **Stärkung der regionalen Identität durch Einbezug eines regionaltypischen/r**  **Produktes oder Produktionsweise:** Die Marke „Wittelsbacher Land“ wird durch die Ausstellung ein weiteres Mal zugänglich gemacht.
 |

11.12.2020

**Datum**  **Unterschrift Projektträger**